

Perfektionistin mit Wasserfarbe

Petra Levis in der Galerie Gering

Taschen, Schirme, Buntstifte und Tassen, immer wieder Tassen sind die Motive der 40 Jahre alten Malerin Petra Levis, die sich jetzt zum erstenmal in Ulrich Gering's Frankfurter Galerie für Realismus (Textorstraße 91) vorstellt. Ihr Medium ist das Aquarell und sie eine Perfektionistin im Umgang mit ungemischter Wasserfarbe. Diese von den Engländern zur Höchstform entwickelte Malweise nutzt sie nicht als farbig fließende Methode. Kristallklar nuanciert, präsentiert sie ihre Motive, Fläche an Fläche gereiht. Dabei gelingt ihr eine ganz erstaunliche Stofflichkeit von Materialien wie Kunststoff und Leder, Glas, Meißener Porzellan und weniger edler Keramik, auch Textilien.

Doch diese so realistisch auch mit Licht- und Schattenpartien überlieferten Gegenstände entrückt ihre stupende Malweise jeglicher realen Gegenwartsnähe, die doch das Ölgemälde in ähnlicher Trompe-l'œil-Technik so irritierend bewirkt. Unübersehbar schiebt sich als transparente Trennwand zwischen Bild und Betrachter schlichtes, mit Farbstoffen versetztes H₂O – eine solche Verklärung des Alltags hat besonders gern das Biedermeier geübt. (Bis 20. Juli; geöffnet Dienstag bis Freitag von 14–19, am Samstag von 11–16 Uhr.)

cvh.